

# Massnahmen Velo

## Infrastruktur

Der Handlungsspielraum im Bereich Infrastruktur ist für den Verein auch vom Eigentümer der jeweiligen Anlagen abhängig. Für Sportvereine, die Anlagen der Stadt Bern oder andern Gemeinden mieten, sind die direkten Einflussmöglichkeiten eingeschränkt, da von gesetztes wegen Vorgaben vorhanden sind und grundsätzlich die Stadt oder die Gemeinde für die Planung von Sportanlagen verantwortlich ist. Es kann sich aber durchaus lohnen mit der Stadt in Kontakt zu treten, um die Machbarkeit Ihrer Anliegen zu prüfen. Für alle andern Sportvereine gilt es den Dialog mit dem Eigentümer aufzunehmen, um herauszufinden, wie weit Massnahmen in diesem Bereich umsetzbar sind.

Veloabstellplätze errichten und attraktiv gestalten:

Velofahrende fahren gerne möglichst nahe ans Ziel, deshalb muss dafür gesorgt werden, dass die Abstellplätze direkt an der Sportanlage eingerichtet werden. Attraktive Veloabstellplätze sind geschützt vor jeglicher Witterung, möglichst diebstahlsicher und aus Gründen des subjektiven Sicherheitsgefühls stets gut beleuchtet. Überlegen Sie sich die Anbringung von Steckdosen, damit die Möglichkeit besteht das Elektrovelo, welches immer mehr an Bedeutung gewinnt, aufzuladen. Veloabstellplätze sind die Voraussetzung, damit die aktiven und passiven Vereinsmitglieder sowie die Zuschauer mit dem Velo zur Anlage kommen, und aus diesem Grund auch essentiell für jeden Verein.

Durch die Komforterrhöhung und das höhere Sicherheitsgefühl entscheiden sich mehr dazu das Velo als Fortbewegungsmittel zu verwenden. Ausserdem sind Veloabstellplätze bis zu 10-mal günstiger als ebenerdige Autoabstellplätze und nehmen massiv weniger Platz in Anspruch.

Werkzeugbox und Velopumpe bereitstellen:

Kleinere Schäden am Velo können in der Regel schnell und einfach behoben werden, was häufig durch das Nichtvorhandensein von Werkzeug und Pumpe verunmöglicht wird. Schauen Sie, dass dies bei Ihrem Verein nicht der Fall ist und stellen Sie Ihren Mitgliedern einen Werkzeugkasten zur Verfügung, damit kleinere Mängel wie ein platter Reifen die Mitglieder nicht am Velofahren hindern. Neben einer Pumpe sollten zumindest die Grundutensilien vorhanden sein, die es braucht um kleinere und geläufige Schäden am Velo zu beheben.

Die Mitglieder lassen sich nicht mehr von kleineren Problemen am Velo entmutigen oder gar abbringen das Velo als Transportmittel zu wählen, da kleinere Mängel problemlos ausgemerzt werden können.

Schliessfächer einrichten:

Für Velofahrer und –fahrerinnen kann es als störend empfunden werden, wenn zweckgebundene Materialien fürs Velo, vor allem Kleidung, immer mitgetragen werden müssen. Gemeint sind Sachen

wie Helm, Handschuhe, Windjacke oder abnehmbare Velolichter. Sorgen Sie deshalb dafür, dass für die Mitglieder ein Ort vorhanden ist, an dem sie Ihre Velosachen sicher deponieren können. Wichtig ist in jedem Fall, dass die Räumlichkeit abgeschlossen werden kann und vor Diebstählen gesichert ist. Ansonsten bleibt jegliche Wirkung aus.

So wird der Aufenthalt für die Velofahrenden angenehmer und ein persönlicher Rechtfertigungsgrund nicht das Velo nehmen zu müssen wird aus der Welt geschafft.

Zufahrt sicher und übersichtlich gestalten:

Es kommt den Velofahrer und –fahrerinnen entgegen, wenn die Anlage durch eine direkte und sichere Zufahrt erreichbar wäre. Deshalb ist es wichtig, dass die Zufahrten übersichtlich gestaltet werden und kleinere Hindernisse aus dem Weg geschaffen werden. Die Massnahmen in diesem Bereich sind von Anlage zu Anlage verschieden und sehr individuell. Deshalb müssen Sie in einem ersten Schritt prüfen, wo bei Ihrer Anlage Handlungsbedarf besteht. Mögliche Massnahmen könnten sein: abgeflachte Rampen zur bequemerer Anfahrt bereitstellen, Trottoirabsätze abflachen, Löcher auf Wegen auffüllen oder separate Velozufahrten schaffen.

Eine sichere und übersichtliche Zufahrt schafft neue Anreize das Velo zu benutzen und kann das Sicherheitsgefühl erhöhen.

Wegweiser für Velorouten und Hinweise zu Veloabstellplätzen aufstellen:

Velofahrer und –fahrerinnen geniessen das Fahren auf ruhigen und schönen Strecken. Und weil die Kenntnis von solchen Wegen fehlt und die Leute nicht auf einer viel befahrenen Hauptstrasse fahren wollen, wird häufig vom Velo abgesehen. Deshalb müssen die sicheren und angenehmen Wege den Mitgliedern aufgezeigt werden. Da das Wissen in den meisten Fällen von den Mitgliedern benötigt wird, sollte man eine Projektgruppe von Mitgliedern zusammenstellen, welche dann solche sicheren und angenehmen Routen zusammenträgt. Als nächstes gilt es dann diese Wege übersichtlich und gut leserlich zu markieren. Diese Massnahme sollte möglichst mit der Dienstleistungsmassnahme einer Karte der Velorouten erweitert werden. Zusätzlich sollten bei der Anlage unbedingt Hinweise zu den verschiedenen Veloabstellplätzen auf dem Gelände angebracht werden.

Stellen Sie sicher, dass möglichst Neumitglieder angesprochen werden, da es einfacher ist ein neues Mobilitätsverhalten zu entwickeln, da keine festgesetzten Gewohnheiten durchbrochen werden müssen.